

Detlev Quintern

—

**Horizonte  
eines neuen Humanismus**

**Interkulturelle Bibliothek**

# INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer, Ram Adhar Mall  
Hermann-Josef Scheidgen und Ina Braun

## Band 83

### Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen  
Prof. Dr. Richard Friedli  
Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt  
Prof. Dr. Wolfgang Gantke  
Prof. Dr. Lutz Geldsetzer  
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdsen  
Prof. Dr. Katsutoshi Kawamura  
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle  
Prof. Dr. Peter Kühn  
Prof. Dr. María Xesús Vázquez Lobeiras  
Prof. Dr. Rudolf Lütke  
Prof. Dr. Jürgen Mohn  
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas  
Prof. Dr. Alexander Thomas  
Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Waldenfels

**Horizonte  
eines neuen Humanismus**

Ihwan as-Safa interkulturell gelesen

von  
Detlev Quintern

Traugott Bautz  
Nordhausen 2010

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in Der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH  
99734 Nordhausen 2010

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig  
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,  
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und  
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany  
ISBN 978-3-88309-259-1  
[www.bautz.de](http://www.bautz.de)  
[www.bautz.de/interkulturell.shtml](http://www.bautz.de/interkulturell.shtml)

## Inhaltsübersicht

<b>Zur Einführung.....</b>	<b>7</b>
<b>1. Ideen und Philosophiegeschichte in Langzeitbetrachtung .....</b>	<b>33</b>
1. 1. Von der Gnosis zu Ihwan as-Safa .....	33
1. 1. 1. Zum Menschenbild der Gnosis in den Schriften von Nag Hammadi .....	40
1. 1. 2. Das Bindeglied – Frühes Mönchtum, Plotin und seine Schulen .....	48
1. 1. 3. Das Aufkommen des Islam .....	57
<b>2. Ihwan as-Safa – Leben, Werk und Lehrsystematik .</b>	<b>65</b>
2. 1. Wer waren Ihwan as-Safa .....	65
2. 1. 1. Löwe und Maus im Alten Ägypten .....	69
2. 1. 2. Die Fabel von der Ringeltaube.....	73
2. 1. 3. Die geisteswissenschaftliche Blüte unter den Abbasiden.....	76
2. 2. Quellen: at-Tauhidi .....	78
<b>3. Das Werk – Aufbau, Systematik und Vermittlung... </b>	<b>83</b>
3. 1. Theorien und Methoden der universalistischen Erkenntnistheorie.....	83
3. 2. Theoretische Dimension und innere Systematik des Werkes.....	85
3. 2. 1. Menschenbild und Makrokosmos .....	89
3. 2. 2. Weltbild und Mikrokosmos.....	95
3. 2. 3. Geschichtsbild – Schöpfung, Evolution, Anthropologie.....	97
3. 2. 4. Insaniyat – Die humanistische Weltanschauung von Ihwan as-Safa.....	101
3. 2. 5. Wissenschafts- und Erkenntnistheorie .....	106

## Inhaltsübersicht

3. 2. 6. Von der Erkenntnis zum Handeln – Methodik und Anwendung (Disziplin) .....	109
3. 2. 7. Zur wissenschaftlichen Methode der lauterer Geschwister.....	113
3. 2. 8. Disziplinen als Anordnung der Fachwissenschaften .....	118
<b>4. Die Philosophie der Insaniyat .....</b>	<b>123</b>
4. 1. Ihwan as-Safa begründen den Humanismus .....	123
4. 2. Horizonte eines neuen Humanismus.....	127
<b>Der Autor und das Buch.....</b>	<b>143</b>

## Zur Einführung

Ihwan as-Safa,<sup>1</sup> die aufrichtigen Geschwister, wirkten etwa um die Mitte des 10. Jahrhunderts n. Chr. in Basra und Bagdad im Kalifat der Abbasiden. Abgesehen von einigen Vermutungen wissen wir nichts oder nur kaum etwas Verlässliches über die Namen der Autoren oder des Autors. Andererseits sind ihre Werke in verschiedenen Handschriften, die in der ganzen Welt verstreut sind, überliefert und im 20. Jahrhundert bereits in verschieben Ausgaben vollständig ediert worden. Fragen der Autorenschaft, der Editions-geschichte oder der exakten Datierung werden im Folgenden ebenso wie philologische und andere die orientalistische Fachwelt seit langem bewegende Fragen nicht erörtert.

Im Fokus dieser Abhandlung stehen die Horizonte eines neuen Humanismus, welche sich im umfangreichen Werk der Geschwister abzeichnen. In Philosophie und wissenschaftlicher Herangehensweise der einzelnen Disziplinen – das Opus behandelt die Wissenschaften in 52 Abhandlungen systematisch beginnend mit der Zahlenlehre, über angewandte Mathematik, wie der Geometrie, zu den Naturwissenschaften (Mineralogie, Botanik, Zoologie, Anthropologie) und Epistemologie hin zu Religionswissenschaften, Politik und anderen Subdisziplinen – folgt das Lehrsystem dem Aufbau eines Gebäudes mit 52 Türen. Eine jede Tür führt zum Ausgangspunkt wissenschaftlicher Befassung: dem Menschen. Welche wissenschaftliche Pforte in den Lehrabhandlungen (sing. Risala, pl. Rasa'il) auch geöffnet wird, sei es die der Mathematik, der Geographie, der Politik, der Botanik oder der Religionswissenschaften – die Motivation

---

<sup>1</sup> Auf eine Transkription des Arabischen entsprechend den Regeln der Deutsch Morgenländischen Gesellschaft wird hier verzichtet. Sie erschließt sich nur dem des Arabischen kundigen. Ist dies nicht der Fall, dann erschwert die wissenschaftliche Umschrift den Lesefluss.

der Selbsterkenntnis, welche den Menschen, erkennt er sich selbst, in das unzertrennliche Netz der einheitlichen Wirklichkeit webt, geht mit einem integrativen Verständnis der Wissenschaften einher. Der Mensch soll nicht vom mikro-/makrokosmologischen Zusammenspiel des Seins losgelöst verstanden werden. Menschen entfalten sich im Einklang von Kosmos, Natur und Gesellschaft. Dem, folgen wir den lauterer Geschwistern, mögen die Wissenschaften in einer integrativen Herangehensweise entsprechen. Es ist die Reintegration der Wissenschaften, die, fußend auf einer ethischen Lehre vom Sein (Ontologie), einen Ausweg aus der Krise der Wissenschaften aufscheinen läßt. Deshalb sind Ihwan as-Safa nicht nur aktuell, sondern gerade im Kontext der sich erfreulicher Weise in den letzten Jahren entwickelnden Debatte um einen neuen Humanismus wegweisend.

Das vorliegende Buch ist eine Überarbeitung und Aktualisierung einzelner Kapitel der im Jahre 2006 in erster Auflage erschienenen und gemeinsam mit Kamal Ramahi verfassten Dissertationsschrift »*Qarmaten und Ihwan as-Safa – Gerchtigkeitsbewegungen unter den Abbasiden und die Universalistische Geschichtstheorie*«. <sup>2</sup> Erste geschichtstheoretische Ansätze zur universalistischen Herangehensweise an die Fragestellung waren bereits im Dezember 1998 an der Universität Kairo im philosophischen Seminar von Hassan Hanafi vorgestellt worden. Ausgearbeitet wurde die Schrift dann vorwiegend an der Bayrischen Staatsbibliothek in München. Das Kolloquium, in der die von Karam Khella und Martin Franzbach betreute Dissertation verteidigt wurde, fand im Dezember 2003 an der Universität Bremen statt. In Kapitel Fünf dieser Arbeit waren Ihwan as-Safa und die Philosophie der *Insaniyat* (Menschheit, Menschlichkeit) <sup>3</sup> als

---

<sup>2</sup> Detlev Quintern, Kamal Ramahi, Qarmaten und Ihwan as-Safa – Gerchtigkeitsbewegungen unter den Abbasiden und die Universalistische Geschichtstheorie, Hamburg 2006.

<sup>3</sup> *insāniya*: »humanity, humaneness; politness, civility; mankind ...« Hans Wehr, A Dictionary of Modern Written Arabic, edited by J. Milton Cowan, 3<sup>rd</sup> Edition, Ithaca, New York 1976, S. 31.

Begründer des Humanismus vorgestellt und das Aufkommen des Humanismus aus der Blütezeit der arabisch-islamischen Philosophie im Kalifat der Abbasiden des 9./10. Jahrhunderts abgeleitet. Jenseits eurozentristischer Mythenbildung war somit in der Ideen- und Philosophiegeschichte des Humanismus ein grundsätzliches Neuverständnis eingeleitet. Der Verfasser skizzierte für die Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren *Polylog* im Jahre 2007 unter dem Titel »Über den Humanismus von Ihwan as-Safa«<sup>4</sup> diese Auffassung in einem Beitrag.

Der Humanismus von Ihwan as-Safa, den lauterer Geschwistern (hier wird, anstelle des häufig im Deutschen verwendeten und mißverständlichen Begriffs von den »lauteren Brüdern«, im Geschlecht übergreifenden Sinne von Geschwistern die Rede sein) steht im Fokus vorliegenden Buches; er soll hier nicht vergangenheitsbezogen aufgearbeitet – nicht selten werden Philosophien und Theorien an ihren historischen Kontext gefesselt, in gewisser Weise konserviert als wären es abgestorbene Ideen –, sondern nach seinen Potenzialen für die notwendige Neubegründung eines inter- oder transkulturellen, genauer universalistischen Humanismus befragt werden, der die schöpferische Entfaltung des Menschen in der Einheit von Zeit und Raum wieder entdeckt und für die Zukunft gewinnt.

### 1. Hellenismus, Renaissance und Humanismus: Zur Mythenbildung in der europäischen Geistes- und Wissenschaftsgeschichte

Das Aufkommen des Humanismus im neuzeitlichen Europa war eine Folge der vorangegangenen Blüte der arabisch-islamischen Philosophie und Wissenschaften, welche nach den Übersetzungen in das Lateinische das Lehrfundament für die nach und nach mit dem 11. Jahrhundert einsetzende Adaption,

---

<sup>4</sup> Detlev Quintern, Über den Humanismus bei Ihwan as-Safa, in: *Polylog*, Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren, Nr. 18, Weltzivilgesellschaft, Wien 2007.